

## Zugverkehr zwischen Saalfeld und Jena

**Saalfeld.** Aufgrund von Schienen-auswechslungen zwischen Orlamünde und Jena-Göschwitz kommt es am Ende dieser Woche zu Änderungen im Zugverkehr zwischen Saalfeld und Jena.

Bedingt durch die Bauarbeiten kann der Regionalexpress RE 15 Saalfeld – Jena Saalbahnhof von Freitag, 22. November, bis Sonntag, 24. November, nicht verkehren. Fahrgäste werden gebeten, auf die Züge der Regionalbahn RB 25 Saalfeld – Jena – Naumburg – Halle auszuweichen. Im Zusammenhang mit den Bauarbeiten ändert sich die Fahrzeit der RB 25: In Fahrtrichtung von Saalfeld nach Jena fahren die Züge früher als sonst üblich, in Fahrtrichtung von Jena nach Saalfeld fahren die Züge später ab. Fahrgäste können auch die Züge des Regionalexpress RE 42 der Deutschen Bahn AG nutzen. Diese halten in Saalfeld, Rudolstadt-Schwarza, Rudolstadt, Kahla, Jena-Göschwitz und Jena Paradies. Zwischen Orlamünde und Jena Saalbahnhof können Fahrgäste zudem die Züge der Linie EB 28 der Erfurter Bahn nutzen. red

## Goethe und die spanische Dichtung

**Saalfeld.** „Einblicke in die klassische spanische Literatur“ bietet der Vortrag von Jan Witthaus (Kassel) vor der Saalfelder Goethe-Gesellschaft am 19. November um 19.30 Uhr.

Die klassische spanische Dichtung und Romanprosa hat die europäische Literatur mit Phantasien, Mythen und Figuren bereichert. Drei Figuren, die eine große Bedeutung erlangt haben, sollen im Vortrag präsentiert werden. Treffpunkt ist die Stadt- und Kreisbibliothek, Markt 7 (Zugang von der Bruder-gasse). Gäste sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Heute um 19.30 Uhr, Saalfeld, Stadt- und Kreisbibliothek, Markt 7

## Führerscheinstelle bleibt geschlossen

**Rudolstadt.** Die Führerscheinstelle des Landratsamtes in der Schwarzbürger Chaussee in Rudolstadt bleibt am Dienstag, den 5. Dezember 2019 aus betrieblichen Gründen geschlossen. Führerschein-Angelegenheiten können erst ab 4. Dezember wieder bearbeitet werden. Die Kfz-Zulassungsstellen in Rudolstadt und Saalfeld sind von der Schließung nicht betroffen.

## Baum der Hoffnung für Saalfeld

**Saalfeld.** Am 25. November wird als gemeinsame Aktion der Opferorganisation „Weißer Ring e.V.“ und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Saalfeld ein sogenannter Baum der Hoffnung in der Feengrottenstadt gepflanzt. Die Aktion findet um 14 Uhr im Bereich Schlossstraße/Auf dem Graben statt. red

## Energieberatung in Rudolstadt

**Rudolstadt.** Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Thüringen in Rudolstadt findet jeden zweiten Dienstag in der Stiftsgasse 21 (Handwerkerhof) statt.

Die Termine im Dezember lauten: Dienstag, 3. Dezember, Dienstag, 17. Dezember jeweils von 18.30 bis 21 Uhr. Eine vorherige telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich und kann unter den Telefonnummern 0800/809 802 400 (kostenfrei) oder 0361/555140 vorgenommen werden. Beraten wird zu den Themen Heiztechnik, Erneuerbare Energien, Wärmedämmung, Schimmel sowie Wechsel des Strom- oder Gasanbieters. red

# Eine „Albrecht-Route“ für Saalfeld

Der „Guru“ des Mountainbike-Tourismus, Andreas Albrecht, präsentierte dem Stadtrat sein Radtour-Projekt

Von Guido Berg

**Saalfeld.** Seine 2004 erstmals auf seiner Webseite veröffentlichte Mountainbike-Tour quer über die Alpen gilt heute als Klassiker. Sie hat „eingeschlagen wie eine Bombe“, wie er selbst sagt. Die „Albrecht-Route“ führt von Garmisch-Partenkirchen nach Torbole am Gardasee, ist 490 Kilometer lang und überwindet eine Höhendifferenz von knapp 12.000 Höhenmetern. Weitere „Albrecht-Routen“ folgten in den Jahren danach, aus Andreas Albrecht wurde eine Art „Guru des Mountainbike-Tourismus“, wie ihn der Saalfelder Bürgermeister Steffen Kania (CDU) bezeichnet. Allein 200 Touren um den Gardasee gibt es mittlerweile. Auch auf der italienischen Insel Elba beschrieb Albrecht Mountainbike-Touren.

### „Man trifft keinen im Wald“

Nun kann sich Andreas Albrecht vorstellen, auch eine Tour rund um Saalfeld abzufahren, zu beschreiben und zu promoten. Im Saalfelder Stadtrat stellte er seinen Vorschlag in der vergangenen Woche vor. Seine längst hauptberufliche Arbeit als Mountainbike-Touristiker habe seinen „Blick dafür geschärft, wie eine gute Mountainbike-Tour aussehen hat“, erklärte der gebürtige Thüringer den Stadträten. Nun ist er auch durch seine thüringische Heimat gefahren und hat einen „Masterplan Mountainbiken in Thüringen“ geschrieben. Auch die Gegend um Saalfeld habe Qualitäten, die genutzt werden könnten. Da sei die Unberührtheit der Natur, der „geringe Nutzungsdruck“. „Man trifft keinen im Wald.“ Zudem seien die Höhenunterschiede oft sehr gut erlebbar, anders als in anderen Gegenden. Albrecht: „Sie



So wie diese Mountain-Bike-Strecke bei Eisenach könnte auch ein Kurs für Biker bei Saalfeld entstehen.

FOTO: SASCHA WILLMS

erleben hier Blickachsen, da geht Ihnen das Herz auf.“

Die Saalfelder Region sei „eine zentrale Region mitten in Deutschland“. Gerade für kurze Urlaube, Brückentage oder Himmelfahrt habe Thüringen Vorteile für Gäste aus den deutschen Großstädten: „Hierher muss man nicht fliegen.“ Gut sei, dass auch das neue Waldgesetz das Radfahren auf unbefestigten

Waldwegen erlaube. Start- und Zielpunkt der „Albrecht-Route“ um Saalfeld könnten die Saalfelder Feengrotten sein. Kurzum: „Es spricht sehr viel dafür, es zu tun.“

### Stadtrat will Förderantrag stellen

Der Saalfelder Stadtrat nahm die Pläne wohlwollend zur Kenntnis. Wie Bürgermeister Kania dieser Zeitung sagte, werde seine Verwal-

tung bis Ende Januar 2020 einen Förderantrag beim Leader-Förderprogramm („Liaison Entre Actions de Développement de l’Économie Rurale“) - Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft) stellen. Saalfeld hoffe auf 30.000 Euro, mit der die Leistung Albrechts, aber auch die Beschuldigung der neuen „Albrecht-Route“ bezahlt werden sollen.

Planung und Umsetzung, sowie die Abstimmung mit Forst- und Naturschutzbehörden sowie den Wandernern werden das Jahr 2020 in Anspruch nehmen. Auch der Stadtrat werde sich mit dem Thema noch einmal befassen. Kania hofft, dass der neue Mountainbike-Rundweg dann ab 2021 befahrbar sein wird. „Ich sehe das Vorhaben positiv“, erklärte der Bürgermeister.

## Christin Hillig gewinnt Gorndorf-Fotowettbewerb

Knapp 100 Bilder spiegeln den besonderen Blick auf den Saalfelder Stadtteil



Christin Hillig (links) und Marco Eckert durften sich im Jugend- und Stadtteilzentrum über ihren Sieg im Fotowettbewerb freuen. FOTO: MARTIN HAUSWALD

**Saalfeld.** Langsam senkt sich die Sonne an einem warmen Tag über dem Stadtteil, Wolkenstreifen färben sich rosa am Himmel über Gorndorf, während sich die Sonnenstrahlen in der Linse der Kamera in einem Kaleidoskop der Farben zerstreuen. Mit ihrem Foto konnte am Ende Christin Hillig die Jury des Fotowettbewerbes „Mein Gorndorf“ überzeugen und den ersten Platz für sich sichern.

„Ich war erst unschlüssig, ob ich überhaupt teilnehmen soll“, freute sich die Siegerin nach der Bekanntgabe der Gewinner. Auch Danny Götz, Quartiersmanager im Jugend- und Stadtteilzentrum Gorndorf, freute sich über das Ergebnis des Fotowettbewerbes. Ziel sei es gewesen, einmal einen anderen Blick auf

den Stadtteil zu werfen, sagte Götz: „Das Bild von Gorndorf drifft immer etwas auseinander zwischen Bewohnern und Auseinstehenden. Mit dem Wettbewerb wollten wir zeigen, welchen Blick die Gorndorfer auf ihren Stadtteil haben.“

Über mangelnde Resonanz konnte sich Götz am Ende nicht beschweren. Insgesamt 100 Bilder wurden für den Wettbewerb von knapp 30 Teilnehmern eingereicht. „Zum Großteil haben sich Gorndorfer beteiligt. Wir hatten aber auch Teilnehmer aus dem restlichen Stadtgebiet“, ergänzte der Quartiersmanager. Vor allem zeige der Wettbewerb, dass Gorndorf mehr sei als die gern herausgestellten beschmierten Stromkästen. So zeigten die Bilder vor allem einen

grünen und lebenswerten Stadtteil, der auf diese Weise auch die nötige Würdigung erhalte.

Trotz der Vielzahl der Bilder, musste die Jury am Ende eine Entscheidung treffen. So erreichte Marco Eckert Platz 3, gefolgt von Katharina Winter mit dem zweiten Rang. Den ersten Platz sicherte sich Christin Hillig mit ihrem Sonnenuntergang in Gorndorf. Unterstützt wurde das Projekt vom Bund-Länderprogramm Soziale Stadt und der Sparkasse Saalfeld-Rudolstadt. red

Wer die Auszeichnung verpasst hat, der bekommt am 4. Dezember zum Tag der offenen Tür der Regelschule Gorndorf und ab 6. Dezember in der AWO-Begegnungsstätte Gorndorf die Chance die Bilder ein weiteres Mal zu sehen.

## Neue Wasserleitungen für Bad Blankenburg

Der erste Bauabschnitt in der Griesbachstraße soll bis 20. Dezember abgeschlossen sein

Von Roberto Burian

**Bad Blankenburg.** Seit dem 11. November laufen die Arbeiten des ersten Bauabschnittes der Baumaßnahme Griesbachstraße in Bad Blankenburg. Der Zweckverband Wasser/Abwasser Saalfeld-Rudolstadt erneuert hier ab der Rinnebrücke bis zum oberen Ende der Griesbachstraße die Trinkwasserleitung und den Abwasserkanal. Die Arbeiten erstrecken sich in diesem Jahr von der Rinnebrücke bis zum Bahnübergang. Eine ursprünglich geplante Vollsperrung mit einer Umleitung über den Edelsteig konnte zugunsten einer halbseitigen Sperrung im genannten Abschnitt verworfen werden, so dass der Park-

platz P3 (Altstadt) wie gewohnt über die Friedrich-Ebert-Straße erreichbar bleibt.

### Arbeiten auch an der Straße „Am Friedhof“

Soweit es die Witterung zulässt, soll auch noch in diesem Jahr der Abwasserkanal in der Straße „Am Friedhof“ erneuert werden. Diese Arbeiten erfolgen unter Vollsperrung dieser Straße. Auch eine Durchfahrt mit Fahrrädern wird hier nicht möglich sein. Die fußläufige Erreichbarkeit der Anliegergrundstücke ist jedoch gesichert. Geplant ist die Fertigstellung des ersten Bauabschnittes bis zum 20. Dezember 2019. Voraussichtlich im März 2020 beginnen dann die



Baumaßnahme in der Griesbachstraße in Bad Blankenburg: Mitarbeiter der Baufirma bei Vorbereitungsarbeiten für die Verlegung des Abwasserkanals. FOTO: ROBERTO BURIAN

Arbeiten des zweiten Bauabschnitts ab dem Bahnübergang bis zum oberen Ende der Griesbachstraße. Hierfür laufen derzeit noch Abstimmungen mit der bauausführenden Firma Strabag AG, ob ein Befahren der Baustelle unter Nutzung des Gehweges zu bestimmten Zeiten ermöglicht werden kann. Dies würde vor allem den Gartenbesitzern oberhalb der Griesbachstraße sehr entgegenkommen. „Nach sehr guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Strabag AG bei der Durchführung des 1. Bauabschnittes der Schwarzbürger Straße werden wir sicher auch hier eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung finden“, zeigt sich Bauamtsleiter Andreas Vollrath überzeugt.